

## Systemisch arbeiten in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Es fühlt sich stimmig an. Nach vielen Jahren in der offenen Kinder- und Jugendarbeit bin ich seit gut einem Jahr bei der Systemischen Gesellschaft e.V. als Referentin für Jugendhilfe tätig. Von den etwa 5.500 Mitgliedern des Fachverbandes wirken etwa 1.000 Menschen systemisch in der Kinder- und Jugendhilfe. Neben den ambulanten und stationären Erziehungshilfen, aufsuchender Familientherapie, Jugendberatung und Schulsozialarbeit gibt es auch einige Mitglieder, die in offenen Einrichtungen nach § 11 SGB VIII arbeiten. Zugegebenermaßen sind es nicht viele. Eine systemische Qualifikation scheint für die pädagogische Arbeit im Jugendhaus, im Kinderladen, Spielmobil oder Aktivspielplatz nicht vordergründig folgerichtig zu sein.

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden Freizeit, Natur, Bewegung, vielfältiges kreatives Tätigsein, Gleichaltrigengruppe, informelle Bildung, Freiwilligkeit und Mitwirkungsmöglichkeiten angeboten. **Nach meinem Dafürhalten befindet sich genau hier das Herz der Kinder- und Jugendhilfe. Außerdem sehe ich eine große Nähe zum systemischen Arbeiten.**

Der systemische Ansatz stellt die Belange der Adressat\*innen in den Mittelpunkt, fördert Eigeninitiative und Kreativität, aktiviert Ressourcen, nimmt Wünsche und Bedürfnisse ernst, ermöglicht tragfähige und passende Lösungen und kann den Beteiligten auch unter schwierigen Umständen sogar Spaß machen. Selbst in weniger freiwilligen Konstellationen fördern systemische Fragestellungen die Kooperation der jungen Menschen. Sowohl das systemische Menschenbild als auch die damit verbundene Methodik gehen davon aus, dass Kinder und Jugendliche die Expert\*innen für ihre jeweilige Lebenssituation sind und jedes Verhalten seine guten Gründe hat. Im besten Fall gelingt es jeweils individuelle Wahrheiten und Wirklichkeiten angemessen zu würdigen. Perspektivwechsel, Allparteilichkeit, Neugier, Wertschätzung, Nichtpathologisierung gehören zu den Standards systemischer Haltung.

Manches davon klingt, als wäre es den konzeptionellen Grundlagen offener Kinder- und Jugendarbeit entnommen. Denn auch hier geht es um die Qualität menschlicher Begegnung als Voraussetzung für sozialpädagogisches Handeln und die Selbststeuerung des Individuums. Viele Mitarbeiter\*innen in offenen Bereichen kennen das: sie werden angefragt, wenn junge Menschen für etwas gewonnen werden sollen. Das sind in der Regel andere Leistungsbereiche der Jugendhilfe, Organisationen und Institutionen, die Kinder und Jugendliche erreichen wollen und dafür nicht über das erforderliche Setting oder die passende Methodik verfügen. Da geht es um Befragungen, Mitwirkung in Beteiligungsprozessen, um soziale Kompetenzentwicklung und vieles mehr. Dann heißt es „Könnt Ihr uns da nicht unterstützen, Ihr seid einfach am nächsten dran.“

In der Tat: die in diesem freiwilligen und zunächst unverbindlichen Rahmen des Zusammentreffens von Fachkräften und jungen Menschen für eine längerfristig haltbare

Bindung erforderliche Beziehungsarbeit verschafft der Jugendarbeit häufig Vorteile gegenüber anderen Bereichen der Jugendhilfe.

Doch spätestens bei solchen Anfragen fällt auf, dass die gesellschaftlichen Ansprüche und Erwartungen an Einrichtungen und Mitarbeiter\*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht annähernd mit dem Grad ihrer Würdigung und Förderung übereinstimmen. Im Kontext der aktuellen Lebenssituationen der Adressat\*innen der Kinder- und Jugendhilfe beschäftigt sich die Fachwelt derzeit mit einer ganzen Reihe Themen im Spektrum von Bildung, Familienförderung, Inklusion, Flucht und Migration, Kinderarmut, Kinderschutz, Kindertagesbetreuung. Weniger Bewegung nehme ich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 wahr. Während mehrere Milliarden in die Aufholprogramme zur Kompensation schulischer Ausfälle während der Pandemie fließen, besteht in der Kinder- und Jugendarbeit aktuell besondere Sorge, als vermeintlich freiwillige Leistung des SGBVIII zukünftig noch stärker als bisher ins Hintertreffen zu geraten. Wohlgemeinte ebenso temporäre wie schmale Projektförderungen verursachen eher Mehraufwand als Entspannung.

Ein bisschen scheint sich die Gesellschaft auch zu fürchten vor der offenen Arbeit, denn sie ist und bleibt ein „unsicheres und uneindeutiges Gelände“. (Hafeneger 2008) Damit umzugehen stellt für Verwaltungen und Politik häufig ein großes Hindernis dar. Gut aushaltenkönnen, dass Phänomene mehrdeutig, unentschieden, unbestimmt, unscharf sind, passt nicht zur Logik von Verwaltung und Politik. Ich nehme an, heute würde man das als fehlende Ambiguitätstoleranz bezeichnen. Auch hier ist systemisches Arbeiten mindestens eine Nasenlänge voraus.

Systemiker\*innen sind es gewohnt mit vielschichtigen Herausforderungen entspannt umzugehen und in längerfristigen, wechselseitigen Zusammenhängen zu denken. Das ermöglicht zudem andere Sichtweisen und Handlungsspielräume als das Denken in kurzfristigen, linearen Kausalketten und trägt damit zu nachhaltiger Entwicklung bei. So kann die systemische Kinder- und Jugendhilfe mit ihren Prinzipien der Deeskalation, Lösungsorientierung und Nachhaltigkeit auch politisch wirksam sein.

**Nichts scheint die Welt aktuell dringlicher zu brauchen als eine Art zu denken, die über den Tag hinauswirkt, Ressourcen schätzt, pflegt und aktiviert.** Dazu leisten sowohl Jugendfarmen, Bau-, Abenteuer- und Aktivspielplätze als auch systemische Denk- und Handlungsweisen einen überaus wertvollen Beitrag. Welche Kraft wohl daraus entsteht, wenn beides zusammenkommt.

Für weitergehend Interessierte:

Systemische Ausbildungen werden bundesweit von einer Reihe von Instituten angeboten. Wer interessiert ist, kann sich unter diesem Link informieren, welches SG-Institut in der Nähe ist: <https://systemische-gesellschaft.de/mitglieder/sg-institute/institute-praesentationen/>

Für Organisationen, die sich schon längst systemisch aufgestellt und damit gute Erfahrungen gemacht haben, käme eine Bewerbung für das SG-Qualitätssiegel in Frage. Weitere Informationen sind hier zu finden: <https://systemische-gesellschaft.de/service/auszeichnung/sg-qualitaetssiegel/>